

beiden älteren Herren Bürgermeister als Scholarchen, und eine eigne Schulcommission.

2) Die Mittelschulen, welche nach einem bestimmten Plan die für die bürgerlichen Stände nöthigen u. brauchbaren Kenntnisse, vorzüglich Schreiben und Rechnen, bis zur möglichsten Fertigkeit, nebst Religion und deutsche Sprache lehren. Deren sind gegenwärtig für Knaben drei: Die Domschule, Lehrer Hr. G. F. A. Papke und Hr. G. H. Grube; im Marien-Kirchspiel: Hr. J. H. S. Kröger; im Jacobi-Kirchspiel: Hr. J. H. F. Haase.

Für Mädchen ist 1817 eine solche Schule im Petri-Kirchspiel errichtet, wo ausser weiblichen Arbeiten auch andre nützliche Kenntnisse mitgetheilt werden. Der Lehrer ist Hr. F. L. C. Johannsen.

3) Die Elementar- oder niedern Schulen lehren fast dasselbe, aber im beschränkteren Umfange und für geringeres Schulgeld. Diese sind für Knaben: von den Herren J. F. Gerleit in Marien, J. C. Westphal in Jacobi, I. H. Nebbien in Petri, J. G. Schmidt in Regidien, J. C. Wienck im Dom-Kirchspiel, J. H. Böhme vor dem Burgthore, geleitet. — Für Mädchen: von den Herren W. H. J. F. Trost im Petri, und C. F. Achenbach im Jacobi-Kirchspiel.

4) In der Beckergarbe im Jacobi-Kirchspiel hat die Armenanstalt seit Michaelis 1827 eine eigne Schule für Knaben einrichten lassen. Der Lehrer ist Hr. J. H. C. Ambach. Desgleichen im Marten-Kirchspiel in der Johannisstraße eine für Mädchen. Der Lehrer ist Hr. J. G. Timmermann, die Lehrfrau Wwe. Schmidt.

5) Ausserdem besteht noch nach alter Einrichtung: Die Leseschule von J. F. Stoll. — Drey Schrödersche Armenschulen, bey G. H. Knust, C. F. Loppenow und J. F. Möller in drey Kirchspielen. Die Schulen von St. Lorenz, H. L. Evers, und von St. Jürgen, C. H. Steffens, beide vor dem Thören.

Die höhere Behörde für alle diese (die Stiftungsschulen ausgenommen), so wie für allgemeine Auf-